

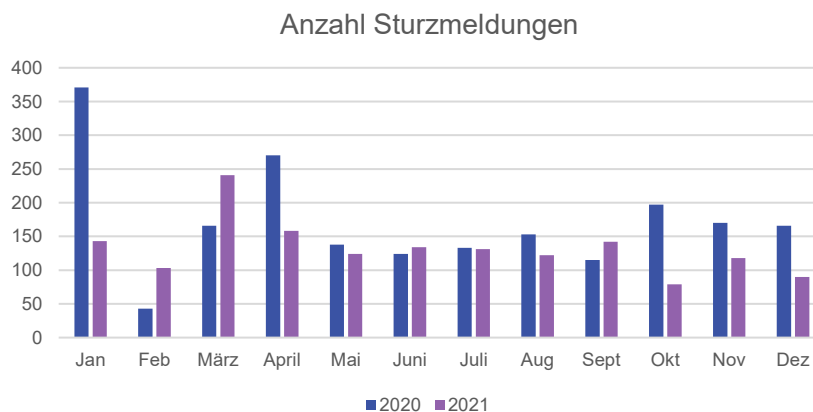
Patientenstürze während dem Spitalaufenthalt

Stürze sind ein häufiges unerwünschtes Ereignis bei der Behandlung und Betreuung unsere Patienten. Stürze und sturzbedingte Verletzungen werden als möglicher Indikator für Patientensicherheit betrachtet. Nach der klinischen Beurteilung der Sturzfolgen ist ein systematisches Sturzprotokoll zu erstellen und eine Ereignisanalyse durchzuführen.

Eine Analyse des Sturzgeschehens auf Organisationsebene, liefert ebenso wichtige Erkenntnisse für den Optimierungsprozess im Bereich des Risikomanagements. Regelmässigem Austausch der Erkenntnisse ermöglicht eine Überprüfung und Anpassung der Prozesse und Methoden zur Sturzprävention. Die Umsetzung der Standard zur Sturzprävention trägt ebenso dazu bei, die Patientensicherheit zu erhöhen.

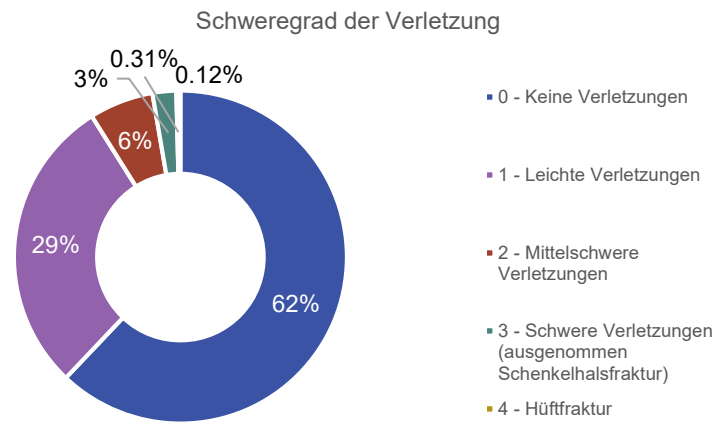
Diese Empfehlungen werden angewendet indem Sturzmeldungen systematisch gemeldet werden, in einer zweiten Phase von einer Fachverantwortliche analysiert und allenfalls Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Die Resultate der internen Sturzmeldungen resultieren jedoch aus der Ganzjahreerhebung und können bis auf Stationsebene ausgewertet werden. Dies ergibt wichtige Ansätze zur Verbesserung der Risikoeinschätzung und der Präventionsmassnahmen.

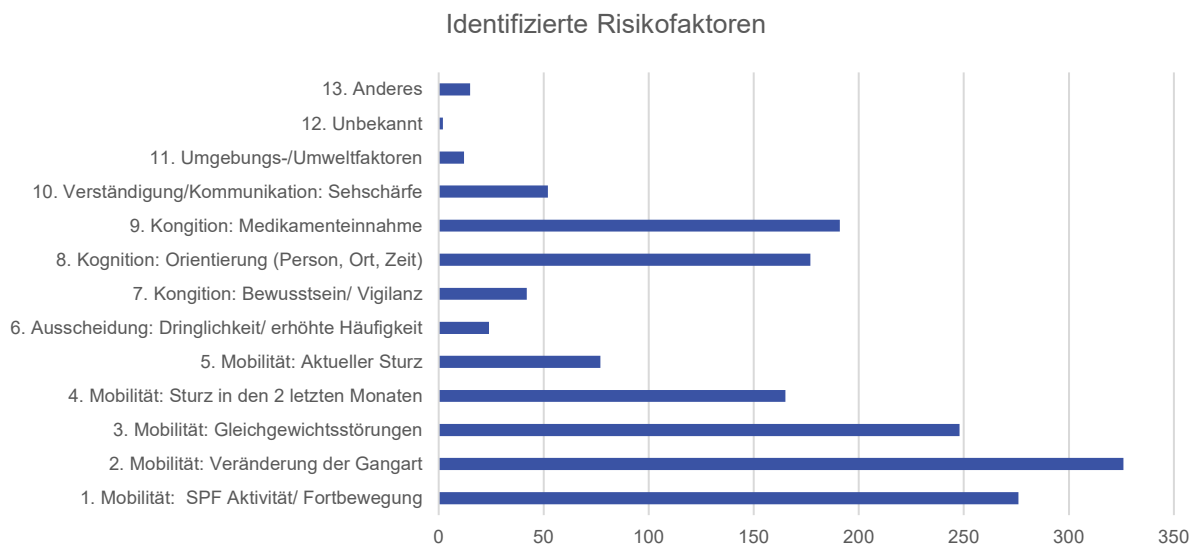


In 2021 wurden insgesamt 1585 Sturzereignissen gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr (2046 in 2020) sind 10% weniger Meldungen eingegangen.

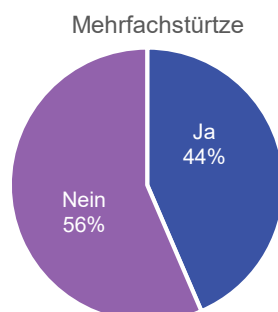
41 Personen einer schweren Verletzung. Bei 5 Patienten hat den Sturz zu einer Fraktur geführt. 62 % der Sturzmeldungen hatten keine Verletzungen für den Patienten zur Folge.



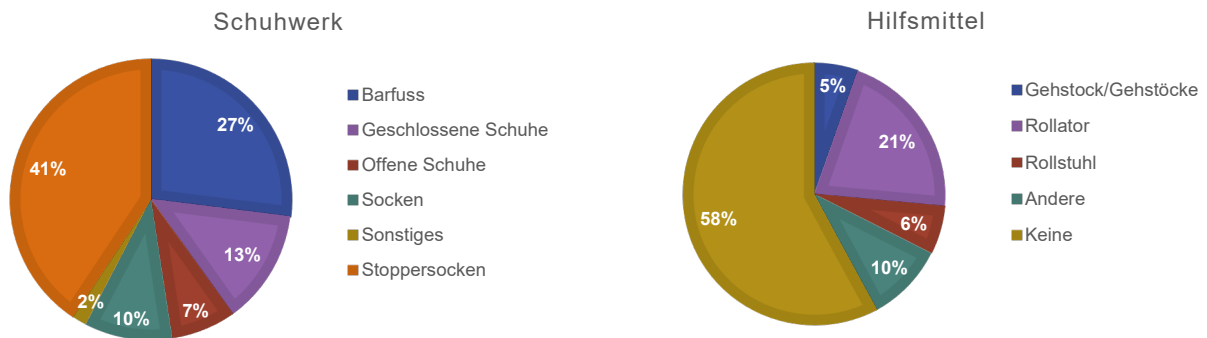
Die meisten Stürze ereignen sich aufgrund einer Einschränkung im Bereich der Mobilität (Gleichgewichtsstörungen und/ oder Veränderungen der Gangart). Mehr als die Hälfte der Sturzereignisse finden demzufolge auch beim Gehen statt (54%).



Ein wichtiger Punkt, welcher bei den Präventionsmassnahmen berücksichtigt werden kann ist, dass es bei 44% der gemeldeten Sturzereignisse um Mehrfachstürze handelt. Sobald ein Sturzereignis in den letzten 60 Tage registriert wurden, müssen Präventionsmassnahmen getroffen werden um weitere Stürze zu verhindern.



Weitere Faktoren welche bei einem Patientensturz erfasst werden geben Auskunft über die Uhrzeit, Bodenverhältnisse sowie das Schuhwerk der Patienten und die Hilfsmittel welche der Patient beim Sturz verwendete. Aus der Analyse zeigt sich, dass Patienten welche Stoppersocken tragen ein höheres Sturzrisiko haben, sowie Patienten welche einen Rollator als Hilfsmittel verwenden. Diese Erkenntnisse können bei der Auswahl von Präventionsmassnahmen berücksichtigt werden.



Um Stürze von Risikopatienten zu vermeiden und die Sicherheit von Patienten, die bereits einmal gestürzt sind, zu gewährleisten, sind mehrere Präventionsmassnahmen umgesetzt worden, wie zum Beispiel Übungen und Training, Begleitung des Patienten bei Verschiebungen, Evaluation der benutzten Hilfsmittel und Schuhe, Überwachung und Information des Patienten und Anpassung der Umgebung. Es ist im Tagesprozess der Pflege integriert, den Patienten immer wieder auf ein mögliches Sturzrisiko zu evaluieren. Diese tägliche Evaluation hilft rechtzeitig Risikopatienten zu erkennen und angepassten Präventionsmassnahmen einzuleiten.